



# Das Gleichniskapitel Markus 4

- V. 1** **Einleitung** (situationsbezogen) **Kontrast**
- VV. 3-9** **1. Gleichnis: Sämann** ► keine Frucht  
(Same/säen) ↔ riesiger Ertrag
- VV. 10-12** **Gespräch über den Sinn der Gleichnisse**  
(Parabeltheorie)
- VV. 13-20** **Deutung des ersten Gleichnisses**
- VV. 21-25** **Spruchsammlung / Bildworte in Stichwortassoziation**  
(1) Getreidemaß [Leuchter] →(2) Verborgenes →(3) Maß/  
messen → zugeteilt/gegeben → (4) geben)
- VV 26-29** **2. Gleichnis: Selbstwachsende Saat** ► keine Einsicht ins  
(Same/säen) Wachsen ↔ Ernte
- VV. 30-32** **3. Gleichnis: Senfkorn** ► winzig klein  
(Same/säen) ↔ riesengroß
- VV. 33-34** **Redeschluss**  
**Vers 33**  
**Vers 34**

## Erläuterung

Das Gleichniskapitel im Markusevangelium enthält als ältesten Grundstock eine Sammlung aus drei Gleichnissen zum Thema „Reich Gottes“ (s. Gleichnis 2 und 3), die alle drei als Leitbild den gesäten Samen und das, was aus ihm wird, beinhalten. In einem großen Kontrast wird zunächst entfaltet, was einem Erfolg entgegensteht – Misserfolgsituationen („brachte keine Frucht“, nicht sehen, wie etwas wächst, kümmerlich kleines Korn) –, sodann wird der überwältigende Erfolg verzeichnet. Die drei Gleichnisse sprechen gegen die Resignation, die Gottes Wirken zu wenig zutraut: Gegen allen Anschein wird Gottes Reich reiche Frucht bringen.

Hinzu kommt sodann eine allegorische Auslegung des Sämanngleichnisses (VV. 13-20), das den Samen nun mit dem verkündeten Wort der Frohbotschaft identifiziert und die Misserfolgs- wie Erfolgssituationen auf die (mangelnde) Aufnahmebereitschaft der gemeindlichen Adressaten verlagert: Zug um Zug wird gedeutet.

Durch Stichwortassoziation (Same/Getreidemaß) und Assoziationsketten werden weitere Bildworte der Gleichnissammlung angegliedert (VV. 21-25). Der Redaktion fügt Überlegungen zum Sinn der Gleichnisse an (VV. 1.10-12.34) und gestaltet die Gesamtanordnung.